



Projekthalt

Gemeinsam stark – zusammen können wir alles schaffen. Das ist Programm bei der Projektidee «Gemeinsam stark». Bei «Gemeinsam stark» geht es darum, voneinander zu profitieren. Ein Senior sucht Gesellschaft beim Mittagessen und kann sich einer Familie in Sattel anschliessen. Im Gegenzug betreut er die Kinder einmal pro Woche nach der Schule. Ein Jugendlicher weiss nicht, wie er sein Mofa reparieren kann und findet einen Senior, welcher Automechaniker von Beruf war und ihm das Mofa reparieren wird, wenn der Jugendliche ihm im Gegenzug sein neues Tablet erklärt. Bei «Gemeinsam stark» können alle voneinander profitieren. Die Gemeinschaft in Sattel organisiert sich selbst über die Plattform Crossiety und findet für alltägliche Herausforderungen gemeinsam eine Lösung. Auf Crossiety kann jeder etwas von seinem Können anbieten und gleichzeitig kann jeder ein Inserat aufschalten, welcher Unterstützung sucht. Mit «Gemeinsam stark» kann die Gemeinschaft in Sattel generationenübergreifend vernetzt und gestärkt werden.

Ausgangslage

Sattel ist eine typische Schweizer Gemeinde. Auch sie ist konfrontiert mit Herausforderungen wie Zersiedlung, Überalterung und Digitalisierung. In der Situationsanalyse über Sattel wurde deutlich, dass die Trennung vom Mostelberg zum Kern der Gemeinde auch einen trennenden Charakter auf die Bevölkerung von Sattel hat. Zusätzlich arbeiten viele Sattler*Innen ausserhalb der Gemeinde und die Gemeinschaft wird dadurch geschwächt. Durch das stetige Wachstum der Gemeinde ist Sattel auch mit Herausforderungen wie einem Mittagstisch und einer vor- und nachschulischen Betreuung gefordert. Mit der steigenden Lebenserwartung gibt es auch immer mehr Senioren, welche das Bedürfnis nach Gemeinschaft haben und bei verschiedenen Alltagsproblemen Hilfe suchen. Aufgrund dieser Ausgangslage ist Sattel prädestiniert, der Bevölkerung mit «Gemeinsam stark» einen vernetzten Austausch anzubieten und so einige Brennpunkte zu vermindern.

Ziele

Impact: Vision, zu welcher das Projekt einen Beitrag leistet

- Gemeinschaft in Sattel generationenübergreifend stärken
- Solidarität und Zusammenhalt in der Bevölkerung verbessern
- Gemeinde Sattel als Wohnort attraktiver gestalten

Outcome: direkte Wirkungen des Projekts

- Bessere Vernetzung der Bevölkerung in Sattel
- Hilfsbereite und hilfsbedürftige Menschen in Sattel können sich austauschen und gegenseitig unterstützen
- Gestärkte Zugehörigkeit zur Gemeinde Sattel

Output: die erbrachten Leistungen

- Plattform auf Crossiety, auf welcher sich die Bevölkerung von Sattel vernetzen und sich generationenübergreifend mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Zusätzlich zur Plattform selbst sollen Infoveranstaltungen zum Projekt durchgeführt und Werbung für das Projekt aufgeschaltet werden. Auch ein Probetag in einer Mehrzweckhalle oder ein Stammtisch für den Austausch ist denkbar. Um den Zugang zur Plattform zu erleichtern, sollen auch Computer-Kurse durchgeführt werden.

Nachhaltigkeit

Das Projekt «Gemeinsam stark» deckt verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt unterschiedlich gut ab.

Wirtschaft und Arbeit

Die Plattform benötigt eine Online-Infrastruktur, welche gestaltet und bewirtschaftet werden muss. Diese ist grösstenteils bereits durch Crossiety vorhanden. Ansonsten fallen keine Infrastrukturkosten an, da sämtliche Leistungen von Privatpersonen zur Verfügung gestellt werden. Der Kreislaufgedanke, welcher durch das Projekt gefördert wird, trägt zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei, da Produkte von mehreren Personen genutzt werden können. Zusätzlich wird auch Wissen weitergegeben.

Soziales und Gesellschaft

Durch das Projekt wird die Sattler Bevölkerung aktiv miteinander vernetzt. Die Bewohner*Innen von Sattel kommen sich wieder näher und lernen Neuzuzügler besser kennen. Die Verbundenheit der Gemeinschaft wird generationenübergreifend gestärkt.

Umwelt und Ressourcen

Das Projekt hat einen positiven Einfluss auf die Umwelt, da das Projekt stark mit dem Suffizienzgedanken und Recycling verknüpft ist. Suffizienz bedeutet in diesem Kontext, mehr Material zu teilen und sich gegenseitig aushelfen, so wird die Umwelt geschont, da weniger Ressourcen verbraucht werden und kaputte Dinge weiterverwendet werden, sobald sie repariert sind.

Zeitliche und räumliche Fernwirkung

Das Projekt trägt ein gewisses Risiko, da es eine partizipative Umsetzung benötigt und somit auf das Mitwirken und Anwenden der Bevölkerung von Sattel angewiesen ist. Wenn die Angebote des Projektes allerdings zahlreich und oft genutzt werden, hat das Projekt eine langfristige Wirkung auf die jetzigen und zukünftigen Generationen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Nachbargemeinden in das Projekt miteinzubeziehen und so die räumliche Ausdehnung zu vergrössern.

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an die gesamte Bevölkerung von Sattel, vom Baby bis zum 100-Jährigen. Voraussetzung für das Benützen der Plattform ist, dass sich die Personen auf einer einfachen Internetplattform zurechtfinden können oder eine Person haben, welche die Plattform für sie bedient. Zusätzlich benötigen sie eine entsprechende Infrastruktur, wie einen Computer oder ein Smartphone. Damit das Projekt so inklusiv wie möglich ist, muss eine Möglichkeit gefunden werden, auch Menschen den Zugang zur Plattform zu ermöglichen, welche keine Internetinfrastruktur besitzen. Da die Zielgruppe sehr gross ist und verschiedene Ansprüche hat, muss auf verschiedenen Wegen eine Partizipation am Projekt erzielt werden. Bei der jüngeren Generation kann das über Social Media erfolgen, bei der älteren Generation zum Beispiel bei einem Stammtisch.

Massnahmen

Um das Projekt erfolgreich zu lancieren ist es essenziell, ein Stimmungsbild bei der Bevölkerung abzuholen, in welcher Art sie sich eine solche Plattform wünschen und ob der geplante Rahmen Zuspruch erhält. Dies kann durch eine Umfrage, Interviews oder einer Infoveranstaltung geschehen. Sollte das Projekt Zuspruch erhalten, könnte die Gemeinde eine geeignete Unterseite auf Crossity erstellen und ein passender Verein in Sattel könnte sich um die Bewirtschaftung der Plattform kümmern. Um die breite Bevölkerung von Sattel für das Projekt zu begeistern, sollten Infoveranstaltungen durchgeführt und Werbung dafür gemacht werden. Um das Projekt bekannt zu machen, könnte ein Probetag durchgeführt werden, bei welchem sich die Menschen aus Sattel zum Beispiel in der Mehrzweckhalle einfinden und dort Wissen austauschen. Es würde ähnlich wie ein Repair-Café funktionieren. Um das Projekt so inklusiv wie möglich zu gestalten, wäre es sinnvoll, einen Computer-Kurs für ältere Personen durchzuführen. Dazu kommt das Erstellen von schriftlichen und videobasierten Anleitungen zum Bedienen der Plattform. Um eine grössere Verbindung mit dem Projekt zu schaffen ist es wichtig, einige Personen in Sattel für das Projekt von Anfang an zu gewinnen. Diese sollen als Leitfiguren fungieren. Sehr gut denkbar ist es, dass ein Verein in Sattel sich dem Projekt annimmt und die Bevölkerung gut abholen kann. Bereits in vielen Gemeinden und Städten in der Schweiz gibt es Tauschbörsen für diverse Gegenstände. Allerdings ist häufig gar nicht der Gegenstand selbst der essenzielle Teil, sondern das Know-how fehlt und mit diesem Projekt kann Wissen generationenübergreifend weitergegeben werden. Um einen persönlichen Austausch während des Projektes beizubehalten, könnte jeden Monat oder alle zwei Monate ein Stammtisch stattfinden, an welchem sich die Menschen treffen und austauschen und sich so weiter vernetzen können. Anschliessend ist abzuwarten, inwiefern die Plattform von der Bevölkerung genutzt wird. Um die Nutzung der Plattform und damit auch das Angebot des Projektes überprüfen zu können, könnte nach einem Jahr eine Evaluation oder ein Monitoring durchgeführt werden. Dieses könnte mit Hilfe einer erneuten Umfrage oder der Auswertung der Daten auf der Plattform geschehen. Darin evaluiert man, ob die Plattform genutzt wird und wenn ja wozu und von wem. Zusätzlich könnten allfällige Hindernisse für die Nutzung des Angebots analysiert werden und so die Plattform immer weiter verbessert werden.

Reflexion

Die Projektidee fügt sich sehr gut in das bereits vorhandene Setting der Plattform Crossiety ein. Bei dem Projekt ist zu beachten, dass es sich nicht mit bereits vorhandenen Sparten in Crossiety überschneidet. Ein weiterer Knackpunkt ist die Partizipation der Bevölkerung in Sattel gegenüber dem Projekt. Menschen, welche bereits Crossiety rege nutzen, werden sich auch in diesem Unterthema eher zurechtfinden als jene, welche Crossiety noch gar nicht nutzen. Die Schwierigkeit am Projekt ist es, genügend Menschen zu finden, welche die Plattform effektiv nutzen und sie somit auch tragen. Um einen möglichst grossen Bekanntheitsgrad zu erlangen, ist es sehr wichtig, die Bevölkerung von Anfang an auf verschiedenen Kanälen über das Projekt zu informieren. Damit das Projekt von der Gemeinschaft von Sattel getragen wird, braucht es Akteure, welche sich bereit erklären, die Plattform zu nutzen und so ein Vorbild für andere Menschen in Sattel zu sein. Das grösste Risiko des Projekts besteht darin, dass die Menschen in Sattel die Plattform nicht nutzen werden und das Projekt somit zum Scheitern verurteilt ist. Auch die Frage, wie viele ältere Menschen in Sattel Crossiety aktiv nutzen werden, bringt einen Unsicherheitsfaktor in das Projekt mit ein. Das Risiko besteht darin, dass manche ältere Menschen keine Computerkenntnisse besitzen oder den Umgang mit der Technologie als sehr herausfordernd empfinden. Das Risiko besteht darin, dass die älteren Menschen trotz des geplanten Computerkurses nicht in der Lage sein werden, die Plattform zu nutzen. Trotzdem hat das Projekt «Gemeinsam stark» grosses Potenzial, um die Bevölkerung von Sattel wieder stärker miteinander zu vernetzen und die Gemeinschaft generationenübergreifend zu stärken.